

Checkliste Sprachliche Hürden im Mathematikunterricht



Sind mir mögliche Hürden im Mathematikunterricht bewusst?

Anregungen zur Reflexion



Wortebene	Stelle ich das Sprachverständnis bei (zusammengesetzten) Wörter sicher, die alltagssprachlich eher nicht/ kaum verwendet werden oder für sich eine andere Bedeutung aufweisen?	
	Beachte ich bei der Nennung der Zahlbegriffe die möglicherweise eingeschränkten auditiven Differenzierungsfähigkeiten der SuS (vierzehn vs. Vierzig)?	
	Beachte ich die ggf. eingeschränkten auditive Merkfähigkeit bei der Erfassung von Gesprochenem?	
	Weise ich gezielt auf die Serialität der Ziffern hin, um die Bedeutungsunterschiede ggf. kenntlich zu machen?	
	Beachte ich die Sprachverständnissicherung bei der Verwendung von Konjunktionen und Präpositionen?	
	Wird unbekannter Wortschatz (oder aus dem Alltag anders bekannter Wortschatz) thematisiert?	
	Verändern allein Vor- und Nachsilben die mathematische Aussage von Wörtern?	

Satzebene	Verwende ich gezielt verschiedene syntaktische Strukturen, um eine bestimmte semantische Grundstruktur (Bedeutung) zu vermitteln?	
	Beachte ich die gemeinsame Erarbeitung fachlicher Redewendungen, die alltagssprachlich eher nicht/ kaum verwendet werden?	
	Sorgt die Verwendung unpersönliche Ausdrücke, z.B. bei Merksätzen, zu Schwierigkeiten?	
	Werden Nebensatzkonstruktionen und Partizipialkonstruktionen eingesetzt, deren Verständnis unbedingt sichergestellt werden muss?	
	Verwende ich bisher unbekannte Symbole und Formeln, die für unterschiedliche Aufgaben (Texte) stehen und erst „übersetzt“ werden müssen?	

